

Bürgersprechstunde Stadtbezirk 221 – Weststadt
Leitung: Herr Stadtbaurat Leuer
Tag: 9. Mai 2019, Zeit: 17:00 Uhr bis 18:35 Uhr
Ort: Kinder- und Jugendzentrum Rotation, Emsstraße 50

Weitere Teilnehmer: Herr Bezirksbürgermeister Römer
Herr Klockgether, Leiter FB Soziales und Gesundheit
Frau Weyde, FB Stadtplanung und Umweltschutz
Herr Benschmidt, Leiter FB Tiefbau und Verkehr
Herr Loose, Leiter FB Stadtgrün und Sport
Herr Becker, Bezirksgeschäftsstelle West

Gäste: ca. 30 Bürger/innen sowie sechs Bezirksratsmitglieder und Ratsherr Bratschke

Einleitung

Herr Bezirksbürgermeister Römer begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Herrn Stadtbaurat Leuer für seine Bereitschaft, für den Bereich des Stadtbezirks Weststadt eine Bürgersprechstunde durchzuführen.

Schwerpunktthema

Herr Stadtbaurat Leuer schließt sich der Begrüßung an und stellt zunächst das Kernthema bezahlbares Wohnen in der Weststadt und das Fördergebiet „Soziale Stadt – Donauviertel“ vor. Aber auch zu allen anderen Themen der Weststadt können die Bürger nun Fragen stellen, die dann thematisch abgehandelt und, wenn möglich, beantwortet werden sollen.

Fragestunde

1. „Westpoint“ und Autohandel Lichtenberger Straße

Eine Bürgerin beklagt den Zustand auf dem Grundstück Illerstraße 52 A (an der Lichtenberger Straße in Höhe der Zuwegung zur Illerstraße). Es handelt sich um das Grundstück der ehemaligen Gaststätte „Westpoint“. Der Gartenbereich des Grundstücks sieht aus wie eine wilde Müllhalde. Es stehen Sessel und Holzpaletten herum. Beim Streichen der Einzäunung wurde auch der öffentliche Gehweg teilweise „mitgestrichen“. Auch der Autohandel an der Ecke Lichtenberger Straße/Isarstraße macht einen unsaubereren Eindruck. Zum Gehwegbereich hin wird nicht gesäubert.

Zum Grundstück „Westpoint“ informiert Herr Bezirksbürgermeister Römer, dass dort Anwohner bereits von Rattenproblemen berichtet haben.

Herr Stadtbaurat Leuer sagt zu, dass die Verwaltung sich beides ansehen wird. Im öffentlichen Bereich kann ggfs. eingeschritten werden. Im privaten Bereich ist das schon schwieriger. Der Stadtbezirksrat wird abschließend informiert.

2. Müllproblem

Eine Bürgerin beklagt das Müllproblem in der Weststadt. Wiederholt beobachtet sie im Bereich des Rheinrings, der Orlastraße, des Muldeweges und der Schwarzastraße die Fehlfüllung von Mülltonnen. Der Restmüll wird teilweise in die gelbe Tonne oder in den öffentlichen Bereich entsorgt, um vermeintlich Müllgebühren (Bezahlsystem der Wohnungsbaugesellschaften) einzusparen. Die schlimmste Stelle ist die Schwarzastraße 3. Teilweise würden in manchen Bereichen auch nur 2 Mülltonnen für 100 Bewohner zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang berichtet ein Bürger, dass es im Bereich der Havelstraße bei den Wohnungsbaugesellschaften gar keine Grüne Tonne gäbe.

Herr Stadtbaurat Leuer erläutert, dass die Restmülltonne und die Gelbe Tonne im ausreichenden Umfang pro Bewohner vorhanden sein muss. Hierbei handelt es sich um eine Verpflichtung des Eigentümers. Für die Bio-Tonne gilt grundsätzlich auch der Anschlusszwang, es sei denn, der Bio-Abfall kann auf dem eigenen Grundstück kompostiert werden. Die Blaue Tonne für Papier ist grundsätzlich freiwillig.

3. Taubenfütterung

Eine Bürgerin berichtet, dass in der Nachbarschaft eine Anwohnerin täglich Tauben füttert. Im letzten Jahr hatte sie bereits den Zentralen Ordnungsdienst informiert, der auch vor Ort war, aber nichts unternommen hat, da es sich um Privatgelände handelt.

Herr Klockgether informiert als ehemaliger Fachbereichsleiter Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit, dass in Braunschweig ein Verbot der Taubenfütterung auf den öffentlichen Flächen gilt. Auf den Privatgrundstücken hat die Verwaltung keine Handhabe, dagegen vorzugehen. Auch eine Satzungsänderung ist nicht möglich, da das Eigentumsrecht höherwertig ist als die Taubenhaltung und keine Gesundheitsgefährdung von der Taubenhaltung ausgeht.

4. Wohnmobilparken

Eine Bürgerin beklagt, dass seit einiger Zeit etliche Wohnmobile dauerhaft im Bereich Rheinring 24 bis 34 parken und dadurch die Ausfahrt von ihren Grundstücken auf den Rheinring erschwert bzw. teilweise nur mit Einweisung möglich sei. In diesem Zusammenhang berichtet ein Bürger aus der Niddastraße, dass er bis vor kurzem sein Wohnmobil auf dem Parkplatz der Bezirkssportanlage am Rheinring geparkt hat. Seit einigen Monaten ist dort ein Schild aufgestellt, nach dem das Parken von Wohnmobilen dort nicht mehr erlaubt ist. Weder tagsüber noch in den Abendstunden sei der Parkplatz aber ausgelastet, so dass er anregt, das Verbotsschild wieder zu entfernen.

Herr Loose erläutert, dass die Bezirkssportanlage aktuell vom MTV genutzt wird. Die Bezirkssportanlage wird mittelfristig noch weiter ausgebaut, so dass künftig entsprechend mehr Parkflächen auf dem Parkplatz durch die Sportler genutzt werden. Der Parkplatz dient den Nutzern der Bezirkssportanlage und wird, wenn noch nicht geschehen, so auch entsprechend ausgeschildert.

Herr Stadtbaurat Leuer informiert, dass grundsätzlich das Parken der Wohnmobile im öffentlichen Verkehrsraum erlaubt sei. Ein Parken auf dem fiskalischen Bereich, zu dem auch der Parkplatz der Bezirkssportanlage zählt, ist eben kein öffentlicher Bereich, da dieser Parkraum für die Nutzer der Sportanlage vorgehalten werden soll. Es wird angeregt, die Wohnmobile an anderer Stelle zu parken, damit sich die Parksituation im Bereich des Rheinrings 24 bis 34 entspannt.

5. Gehwegsanierung Nahestraße

Ein Anwohner kritisiert die Entsiegelung des Gehweges in seinem Wohnbereich. Bei trockenem Wetter wird durch die neue Gehwegoberfläche mit einer wassergebundenen Gehwegdecke ständig Schmutz mit in die Wohnung getragen und bei nassem Wetter ist der Gehweg

für Rollatornutzer beschwerlich nutzbar. Der Anwohner fragt an, wann die Gehwegplatten wieder verlegt werden und die Robinien, die mit ihren flachen Wurzeln Ursache für die Gehwegsanierung sind, gefällt werden. Der Sturm, der auf dem Hagenmarkt vor ca. zwei Jahren etliche Bäume zum Umfallen gebracht hatte, hat auch etliche Robinien in der Nahestraße entwurzelt.

Herr Stadtbaurat Leuer informiert, dass in den Bereichen, in denen keine Bäume mehr stehen bzw. neue Bäume gepflanzt werden, auch wieder Gehwegplatten verlegt werden.

Herr Loose teilt mit, dass das Thema der Bestandsbäume nochmals zusammen mit dem Fachbereich 66 sowie mit dem Stadtbezirksrat neu behandelt wird.

Herr Bezirksbürgermeister Römer weist daraufhin, dass in der nächsten Bezirksratssitzung am 5. Juni 2019 interfraktionell beschlossen wird, dass die öffentlichen Gehwege der nord-westlichen Nahestraße und der Lippestraße zwischen Rheinring und Almestraße grundlegend (Baumfällungen und -neupflanzungen, Plattenbelag statt Mineralgemisch) erneuert werden müssen.

6. Feuerwehrzufahrt

Eine Bürgerin weist daraufhin, dass im Bereich der Orlastraße 2 die Feuerwehrzufahrt ständig zugeparkt wird.

Herr Stadtbaurat Leuer sagt eine Überwachung des ruhenden Verkehrs zu.

7. Winterstreugut auf Gehwegen

Ein Bürger teilt mit, dass noch Streugut vom Winter auf dem öffentlichen Gehweg am Rheinring liegt. Und zwar auf einem ca. 20 Meter langen Teilstück im Bereich der Hausnummern Rheinring 49 bis 63 direkt an der öffentlichen Wertstoffcontainerstation. In diesem Zusammenhang gibt eine Bürgerin den Hinweis, dass auch auf dem Gehweg im Bereich des Rheinrings 5 bis 9 zum Tauberweg in Höhe des Spielplatzes ebenfalls Winterstreugut noch vorhanden ist.

Herr Stadtbaurat Leuer informiert, dass für die Beseitigung des Winterstreugutes die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke zuständig sind. Die Verwaltung wird den Hinweisen nachgehen.

8. Freizeitweg unter den Hochspannungsleitungen

Ein Bürger kritisiert den Zustand des öffentlichen Gehweges unter der Hochspannungsleitung in der Weststadt. Aufgrund des fehlenden festen Belages stehen bei regnerischem Wetter häufiger Pfützen auf den Wegen. Gerade im Bereich des Eingangs zur Grundschule Ilmenaustraße zwischen der Lichtenberger Straße und der Elbestraße wäre eine Verbesserung wünschenswert.

Herr Loose erläutert, dass durch den Fachbereich Stadtgrün und Sport ca. 250 Kilometer Freizeitwege unterhalten werden. Bis auf vereinzelte bedeutende Bereiche werden die Freizeitwege nicht versiegelt. Eine Überprüfung wird zugesagt.

9. Öffentlicher Gehwegbereich am Einkaufszentrum Elbestraße

Ein Bürger kritisiert den Zustand des Gehwegbereiches am Einkaufszentrum Elbestraße. Im Gehwegbereich vor der Post stehen wiederholt Wasserpfützen. Ca. zehn von den Gehwegklinkersteinen sind bereits mit Teer verfüllt. Ca. weitere 120 Klinkersteine sind bereits gerissen.

Herr Stadtbaurat Leuer sagt eine Überprüfung zu.

10. Zustand Radweg Muldeweg

Ein Bürger kritisiert den Zustand des öffentlichen Radweges im Bereich des Wasserspielplatzes Muldeweg. Auf einer Länge von ca. 50 Meter sind auf dem asphaltierten Radweg mehrere Unebenheiten.

Herr Stadtbaurat Leuer sagt eine Überprüfung zu.

11. Gehwegabsenkungen und Sitzbänke

Die Vorsitzende des Bürgervereins Weststadt fragt an, ob aufgrund der vielen älteren Bewohner in der Weststadt die Verwaltung von sich aus die Gehwegbereiche ansieht, an denen Gehwegabsenkungen erforderlich sind.

Herr Stadtbaurat Leuer erläutert, dass grundsätzlich dafür kein Personal in der Verwaltung vorhanden ist. Herr Bezirksbürgermeister Römer regt an, dass der Bürgerverein dem Stadtbezirksrat die gewünschten Gehwegabsenkungen mitteilen sollte.

In diesem Zusammenhang bittet eine Bürgerin um Aufstellung einer Sitzbank mit Abfalleimer in Höhe der Elbestraße auf halber Strecke zwischen dem Einkaufszentrum Elbestraße und der östlichen Einfahrt zum Rheinring.

Herr Benscheidt weist daraufhin, dass dem Stadtbezirk ein Budget zusteht, aus dem solche Anregungen finanziert werden könnten. Herr Hitzmann, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat, wird einen entsprechenden Antrag schreiben.

12. Alkoholverbot auf Spielplätzen

Eine Bürgerin fragt an, ob Jugendliche auf den Spielplätzen Alkohol trinken dürfen.

Herr Loose informiert, dass auf den öffentlichen Spielplätzen ein Alkoholverbot besteht. Sämtliche Spielplätze werden entsprechend der aktuellen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beschildert, damit auch die Polizei und der Zentrale Ordnungsdienst einfacher eingreifen kann.

13. Ampelschaltung Donauknoten

Ein Bürger beklagt als Autofahrer die Ampelschaltung am Donauknoten.

Herr Benscheidt erläutert, dass die Ampelschaltung in den letzten Monaten nachgesteuert wurde. Aufgrund der Eingriffsschaltung der beiden Straßenbahnlinien ist eine Grüne Welle schwierig zu gestalten. Die Eingriffe durch die Stadtbahnbevorrechtigung führen dazu, dass sich die konkrete Situation nicht immer gleich gut darstellt. Nach mehreren Nachjustierungen sei aber letztlich in einem Ortstermin mit Stadtbezirksratsvertretern festgestellt worden, dass die Situation jetzt im Wesentlichen zufriedenstellend ist.

Herr Bezirksbürgermeister Römer bestätigt den Ortstermin. Ergänzend trägt er vor: Wenn man auf der Elbestraße stadteinwärts fährt, geht der Autoverkehr teilweise langsam voran, weil man mehrfach vor der roten Ampel am Donauknoten anhalten muss. Auch in Fahrtrichtung stadtauswärts (Elbestraße und Donaustraße) muss man am Donauknoten nach der ersten roten Ampel innerhalb der nächsten 50 Meter vor der nächsten Ampelanlage erneut anhalten.

14. Wegesanieerung im Westpark

Ein Bürger kritisiert die Wegesanieerung im Westpark. Im Bereich des Madamenwegs ist die Wegesanieerung durch grobkörnigen Kies erfolgt.

Herr Loose informiert, dass die Kritik bereits verwaltungsintern besprochen wurde. In nächster Zeit werden die Wegeabschnitte nachgearbeitet.

Herr Stadtbaurat Leuer beendet um 18:35 Uhr die Bürgersprechstunde im Stadtbezirk 221 - Weststadt.

gez.
Becker
Bezirksgeschäftsstelle West